

1. Vierteljahr / Woche 01.03. – 07.03.2020

10 / „Mach endlich, Gott!“

Bei Gott kannst du dein Herz ausschütten

➤ Fokus

Beten ist kein leeres Ritual, sondern Gemeinschaft mit Gott, in der es um alles gehen kann, was uns bewegt.

➤ Einstieg

Alternative 1

Hört euch das Lied **Keine Lust zu beten** an (3:53 Min.). Was wird hier über das Gebet ausgesagt? (Der Text des Liedes ist auf YouTube ersichtlich.)

Inwiefern könnt ihr das Gefühl, das das Lied vermittelt, nachvollziehen?

Worin könnte laut dem, was im Lied angesprochen wird, der Unterschied zwischen Beten und „lass uns einfach reden“ sein?

Ziel: Einstieg ins Thema Beten, Reden mit Gott

Alternative 2

Beste Freunde: Worüber spricht ihr mit eurem besten Freund/eurer besten Freundin? Welche Themen würdet ihr mit ihm/ihr nicht besprechen?

Wie ist das mit Gott? Was besprecht ihr mit ihm, was lieber nicht?

Ziel: erste Gedanken über Gebet als persönliches Gespräch mit Gott

➤ Thema

• Die Theorie

- Macht ein Rund- oder Popcorn-Gespräch: Beten ist wie ...
Notiert eure Antworten auf einer Flipchart o. Ä. Was fällt euch dabei auf?
Lassen sich aus den Begriffen Obergruppen bilden? Wenn ja, wovon handeln sie?
- Was soll in einem Gebet eurer Meinung nach unbedingt enthalten sein?
Was auf keinen Fall?
- Gibt es beim Gebet eine bestimmte Mindest- und/oder Höchstdauer?
- Welche Gebetshilfen kennt ihr (z. B. Gebetswürfel, -ketten, -kärtchen, -kerzen, -tagebuch)?
Was haltet ihr davon? Was spricht euch davon an?

Was lehnt ihr ab und würdet ihr nie machen? Warum?

Was hilft euch, euch auf Gott zu konzentrieren?

• Die Vergangenheit

Lest **Daniel 9,4–19**. Was fällt euch beim ersten Lesen auf?

Geht nun schrittweise vor, indem ihr zuerst die Verse in Abschnitte unterteilt.

Überlegt dazu jeweils:

- Was sagt Daniel hier?
- Was will er mit dem Gesagten ausdrücken?
- Wie würdet ihr das Gesagte mit euren Worten formulieren?
- Inwiefern könnt ihr nachvollziehen, was Daniel bewegt?
- Was hat das uns heute zu sagen? Wo betrifft es auch uns?
Oder falls es nicht mehr in unsere Lebenswelt passt: Warum nicht? Und:
Schieben wir es vielleicht nur zu schnell weg, weil uns der Gedanke nicht mehr zeitgemäß vorkommt? (z. B. „Wir müssen uns schämen, weil wir gesündigt haben.“; **Vers 8**)

• Die Praxis

- Nehmt euch Zeit für einen Gebetsparcours (min. 1 Minute pro Station).
Bereite einige Stationen vor (Stühle, Kissen, Kerzen, Bibelvers, Bild usw.).
Bringe große Papierbögen mit, auf denen ihr die Absicht der jeweiligen Station erklärt, z. B.:
Hier kannst du still werden.
Hier kannst du Gott loben.
Hier kannst du Gott dein Herz ausschütten.
Hier kannst du Gott bitten.
Hier kannst du Gott danken.
Hier kannst du für andere bitten.
... (Ergänzt aus eurem Gespräch über Daniels Gebet)
Hängt oder stellt die Schilder zu den vorbereiteten Stationen bzw. verteilt sie im Raum.
Die Anwesenden gehen nun, jeder in seinem Tempo, von Schild zu Schild und haben eine persönliche Zeit mit Gott. Gib ein kurzes, vorher abgesprochenes Signal, wenn die Zeit vorbei ist. Sprich ein Schlussgebet.

➤ Ausklang

Beendet eure gemeinsame Zeit mit dem eben gesprochenen Gebet oder: Überlegt, ob ihr euren Gebetsparcours für die ganze Gemeinde anbieten möchtet. Sprecht in diesem Zusammenhang darüber, was ihr gut fandet und was ihr eventuell anders machen würdet.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

1. Vierteljahr / Woche 01.03. – 07.03.2020

10 / „Mach endlich, Gott!“

Bei Gott kannst du dein Herz ausschütten

➤ Bibel

O Herr, höre! O Herr, vergib! O Herr, werde doch auf unsere Lage aufmerksam und handle! Um deinetwillen, o mein Gott, zögere nicht, denn dein Volk und deine Stadt tragen deinen Namen! Daniel 9,19

➤ Hintergrundinfos

„Nach Aufbau und Struktur ist Daniel 9 das merkwürdigste Kapitel des Buches. Es ist weder ganz Bericht, wie die Kapitel 1–6, noch überwiegend Gesicht [Anm.: Vision], wie die Kapitel 7–8 und 10–12. Vielmehr stellt es eine Kombination dar ... Der Bericht hat seinen Schwerpunkt in einem Gebet, das mehr als die Hälfte des Kapitels ausmacht.“ (WStB, Gerhard Maier, Der Prophet Daniel, Wuppertal 2001, 320; zitiert im Studienheft zur Bibel S. 76)

„Zwischen Daniel 8 und 9 gibt es eine auffällige Verbindung. Daniel 8,26–27 erwähnt, dass das ‚Gesicht‘ von den 2300 Abenden und Morgen Daniel sehr beunruhigt hatte. Obwohl ihm die groben Konturen der Prophezeiung erklärt worden waren, konnte er den erwähnten Zeitabschnitt nicht deuten. Um 538/7 v. Chr. verfolgt nun Daniel mit großem Interesse den Machtwechsel in Babylon und forscht nach, wann die 70 Jahre aus Jeremia 25,11ff. erfüllt sind und sein Volk wieder in die Heimat zurückkehren kann. Einerseits ahnt Daniel, dass bald etwas Bedeutsames geschehen wird. Andererseits ist er sichtlich beunruhigt, weil die 70 Jahre inzwischen vergangen sind, die Rückkehr des Volkes aber immer noch ausbleibt. Diese Sorge veranlasst Daniel, vor Gott für sein Volk im ersten Gebet Fürsprache einzulegen.“ (Studienheft zur Bibel S. 77)

➤ Thema

• Die Theorie

- Wie definierst du Gebet?
- Welche Arten von Gebet kennst du?
- Was gehört für dich zum Gebet?
Welche Elemente kann oder vielleicht sogar sollte es enthalten?
- Lies Daniel 9,19. Was spricht Daniel alles an?

Welche Elemente enthält sein Gebet in diesem Vers, dem Abschluss seines Gesprächs mit Gott (es ist viel länger: Daniel 9,4–19)?
Wie spiegelt das seine Situation wider?

• Die Vergangenheit

- Vom ersten Kapitel im Buch Daniel an erfahren wir, dass Daniel mit Gott spricht. Das lässt darauf schließen, dass er bereits als Kind in Jerusalem gelernt hat zu beten. Von wem hast du beten gelernt?
Wie hast du es gelernt?
Welche positiven und/oder negativen Erinnerungen hast du daran?
Wie würdest du jemandem das Beten beibringen, also z. B. was einem Freund raten, der nicht weiß, wie er mit Gott sprechen soll?
- Hat sich deine Einstellung zum Gebet in den letzten Jahren geändert? Falls ja, wie? Wünschst du dir, dass sich etwas ändert? Was konkret und wie?

• Die Praxis

- Was bedeutet dir Gebet bzw. Beten?
- Wie oft/regelmäßig betest du?
Wann betest du? Wann hast du keine Lust zu beten?
Wie (laut, leise, schriftlich ...), wo und wann betest du?
- Welche Elemente enthalten deine Gebete? (z. B. Bitten, Fürbitten, Anbetung, Dank, Stille, Hören ...?)
- Wie wendest du dich an Gott? Wie sprichst du ihn an? Und warum so?
- Bedeutet Beten deiner Meinung nach immer mit Gott sprechen oder kann Beten auch sein, wenn man sich still in die Gegenwart Gottes begibt?
- Welche persönlichen Erfahrungen mit dem Gebet machst du?
Verändert sich dein Glaube durch Gebet? Wenn ja, wie?
- Oder hast du eher Probleme mit dem Beten? Wenn ja, welche und woran kann das liegen?
- Möchtest du etwas an deinen Gebeten und/oder deinem Gebetsleben ändern? Wie kannst du das tun? (Wenn du etwas ändern möchtest, suche dir jemanden, mit dem du das besprechen kannst. Das erweitert den Horizont und hilft oft.)
- Was ist momentan dein dringendstes Gebetsanliegen?
Wie oft sprichst du mit Gott darüber?
- Was wünschst du dir für die nächsten Tage/Wochen in Bezug auf dein Beten Gott? Was würdest du gern Neues ausprobieren?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied *In der Stille* angekommen an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.